



Patienteninformation zur Radiosynoviorthese

Vorbereitung, Behandlung, Sicherheit und Nachsorge

Die Radiosynoviorthese (RSO) ist ein ambulantes nuklearmedizinisches Therapieverfahren zur Behandlung chronischer Entzündungen der Gelenkinnenhaut (Synovitis). Ziel ist es, die Entzündung zu reduzieren, Schmerzen zu lindern und die Beweglichkeit langfristig zu verbessern.

Für wen ist die Behandlung geeignet?

Die RSO kommt insbesondere bei nachgewiesener aktiver Synovitis in Betracht, zum Beispiel bei rheumatoider Arthritis, Psoriasis-Arthritis oder chronischen Entzündungen nach Verletzungen beziehungsweise Operationen.

Voruntersuchung und Therapieentscheidung

Vor der Behandlung ist eine Drei-Phasen-Skelettszintigraphie erforderlich. Sie zeigt, ob eine aktive Entzündung der Gelenkinnenhaut vorliegt. Die Ergebnisse und die individuelle Therapieentscheidung werden ärztlich mit Ihnen besprochen.

Individuell auf das Gelenk abgestimmt

- Yttrium für große Gelenke
- Rhenium für mittelgroße Gelenke
- Erbium für kleine Gelenke

Das Arzneimittel wird speziell für die vorgesehenen Gelenke und den Behandlungstermin bestellt. Eine Änderung der zu behandelnden Gelenke am Behandlungstag ist daher nicht möglich.

Mehrere Gelenke derselben Extremität können in einer Sitzung behandelt werden, zum Beispiel mehrere Fingergelenke derselben Hand oder mehrere Zehngelenke desselben Fußes. Beide Hände, beide Füße oder Gelenke unterschiedlicher Extremitäten werden zeitlich versetzt behandelt, damit der Alltag während der Ruhigstellung möglichst wenig eingeschränkt wird. Die konkrete Planung erfolgt individuell.

Termin bitte unbedingt einhalten

Das Präparat wird individuell für Sie hergestellt und ist nur kurz haltbar. Falls Sie den Termin nicht wahrnehmen können, informieren Sie uns bitte so früh wie möglich und sagen Sie spätestens zehn Tage vorher ab.

Wie lange dauert die Behandlung und wann wirkt sie?

Die Injektion selbst dauert nur wenige Minuten. Planen Sie zusätzlich Zeit für Vorbereitung, Lagerung, Kontrollaufnahme und Ruhigstellung ein. Die Wirkung entwickelt sich schrittweise und kann sich über bis zu sechs Wochen aufbauen.

Vorbereitung und Behandlung

Radiosynoviorthese

Blutverdünnende Medikamente

Nie eigenständig absetzen

Setzen oder pausieren Sie gerinnungshemmende Medikamente niemals ohne ausdrückliche Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt, die beziehungsweise der sie verordnet hat. Informieren Sie uns bereits vor dem Termin über alle gerinnungshemmenden Arzneimittel.

Bei direkten oralen Antikoagulanzen wie Eliquis® (Apixaban), Xarelto® (Rivaroxaban), Pradaxa® (Dabigatran) oder Lixiana® (Edoxaban) kann eine Pause am Vortag erforderlich sein – jedoch nur, wenn dies ärztlich ausdrücklich mit Ihnen abgestimmt wurde.

Marcumar® (Phenprocoumon) und andere länger wirksame Blutverdünner dürfen ausschließlich in Abstimmung mit der verordnenden Hausarzt- oder Facharztpraxis pausiert oder umgestellt werden.

Gerinnung und Haut

Bringen Sie eine aktuelle Gerinnungskontrolle (INR-/Quick-Wert) mit, sofern dies mit Ihnen vereinbart wurde. Liegt kein ausreichender Nachweis vor, kann die Behandlung aus Sicherheitsgründen verschoben werden. Im Bereich des zu behandelnden Gelenks dürfen keine offenen oder entzündeten Hautstellen bestehen.

Ablauf der Behandlung

1. Die Haut über dem Gelenk wird gründlich desinfiziert.
2. Das Gelenk wird punktiert.
3. Vorhandene Gelenkflüssigkeit wird vollständig abgesaugt.
4. Das nuklearmedizinische Arzneimittel wird unter Röntgenkontrolle in das Gelenk injiziert.
5. Die Punktionsstelle wird versorgt, das Gelenk verbunden und ruhiggestellt. Abschließend dokumentiert eine Verteilungsszintigraphie die Lage des Arzneimittels.

Nicht selbst Auto fahren

Nach der Behandlung dürfen Sie kein Fahrzeug selbst führen. Organisieren Sie eine Begleitperson oder nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel beziehungsweise ein Taxi.

Nachsorge und Sicherheit

Radiosynoviorthese

Die ersten drei Tage

- Der unmittelbar nach der Behandlung angelegte Verband stellt das behandelte Gelenk bereits für 72 Stunden ruhig.
- Der Verband bleibt drei Tage bestehen; der behandelte Bereich soll regelmäßig gekühlt werden.

Belastung

Verzichten Sie für sechs Wochen auf Sport und stärkere körperliche Belastungen.

Mögliche Nebenwirkungen und Strahlenexposition

Vorübergehend können Druckgefühl, Reizung, leichte Schmerzen oder ein reaktiver Gelenkerguss auftreten. Selten sind Gewebeschäden entlang des Stichkanals oder ein Transport geringer Substanzmengen in nahe Lymphknoten. Wie bei jeder Gelenkpunktion ist trotz sorgfältiger steriler Durchführung eine bakterielle Infektion möglich.

Die Strahlenwirkung ist nahezu vollständig auf das behandelte Gelenk begrenzt. Die verwendeten Substanzen reichen im Gewebe nur wenige Millimeter weit; andere Körperregionen und andere Personen werden daher nur sehr gering belastet.

Qualitätssicherung

Jedes individuell bestellte Präparat wird vor der Freigabe gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätskontrollen unterzogen. Nur einwandfreie Arzneimittel dürfen angewendet werden.

Seltene Terminverschiebung

Besteht ein Präparat die Qualitätskontrolle nicht, darf es aus medizinischen und gesetzlichen Gründen nicht eingesetzt werden. Da häufig kurzfristig kein Ersatz verfügbar ist, muss der Termin in diesem seltenen Fall verschoben werden. Wir bieten Ihnen dann den nächstmöglichen freien Behandlungstermin an.